

In der ersten Sitzung des neuen Jahres am 5. Januar wurden eine große Zahl Neujahrskarten ausgelegt, welche Hendel besprach. ✱ 2. Februar. Aufgenommen wurde Max Reinicke (Graß, Barth & Comp.) und Friedrich Thau (Druckerei Neumann). Durch ein Schreiben des Direktors der Handwerker- und Kunstgewerbeschule, Herrn Hoyer, wurden die Mitglieder aufgefordert, durch eine Kommission am Ausbau der Fachabteilung mitzuhelfen. Hendel, Spiekenheuer und Winter werden hierfür bestimmt, sind aber nie zur Mithilfe herangezogen worden. Zum 20. Februar wurde eine karnevalistische Abendunterhaltung beschlossen und durch ein auf Büttenpapier in altdeutscher Ausstattung gedrucktes Rundschreiben eingeladen. Zu dieser Veranstaltung hatten sich leider nur die Hälfte der Mitglieder eingefunden, aber es beteiligten sich so viel Gäste, daß der Saal des „Restaurants Koritsch“, Neue Gasse, sehr gut besetzt war. Auch heute schwebte wieder ein Unglücksstern über unserer Veranstaltung, denn die Musik kam nicht, da mußte noch in letzter Stunde ein anderer Musikdirektor beschafft werden, der glücklich in der elften Stunde anlangte. Es war wieder ein fröhlicher Abend, schade nur, daß uns der Wirt um 2 Uhr das Klavier zuschloß, aber nach Hause ist niemand gegangen, die Sitzung wurde im Café Silesia fortgesetzt. Jeder tat sein Bestes zur Erhöhung der Feststimmung. Die Druckereien Adolf Stenzel und Graß, Barth & Comp. hatten für Druckfachen gesorgt, Winter und Joellner brachten ein Lied in Form eines Bechers zur Verteilung. ✱ 28. Februar fand eine Besichtigung der erweiterten Werkstätten des Herrn A. Peikert statt. ✱ 1. März wurden Bischoff und Brinkel zu Kassenrevisoren gewählt. Zum Besuche der Kreisversammlung in Slogau wurde ein Zuschuß von 3 Mark aus der Kasse bewilligt. ✱ Ostersonntag, den 3. April, wird die 6. Kreisversammlung in Slogau abgehalten, von den 38 Teilnehmern waren aus Breslau 12, Stettin 9, Slogau 7, Posen 5, Grünberg, Diegnitz, Schweidnitz, Stralsund und Wohlau je 1. Es wurde über die Erhöhung der Leistungen bei eintretender Invaldität verhandelt, die bei 20jähriger Beitragsleistung 60 Mark erstrebt, ferner wurde die Abhaltung der Bundes-Generalversammlungen nur alle drei Jahre verlangt. Der Antrag des Bundesvorstandes, welcher die Mitglieder des Kreises IX am meisten interessierte, die Bildung eines neuen zehnten Kreises, fand dahin seine Erledigung, daß man sich schon heute gegen eine neue Kreiseinteilung erklärte. Die Stettiner Kollegen sind zu der Überzeugung gekommen, daß die Bildung eines neuen Kreises aus den Provinzen Pommern, Ost- und Westpreußen ein Unding ist, da die räumlichen Verhältnisse die gleich ungünstigen als bisher sind, da man von Königsberg schneller nach Breslau komme als von dort nach Stettin. Eine Möglichkeit sei nur gegeben, die Angliederung von Pommern an Brandenburg herbeizuführen, dadurch würde den Kollegen in Dreißwald, Stralsund und Stettin am besten gedient. Für diese Angliederung sind die Stettiner Kollegen aber nicht eingenommen, erklären vielmehr, es beim alten zu belassen und den Bundesvorstand

von diesen Entschliefungen entsprechend zu verftändigen. An Reifefpelen wurde der volle Betrag bewilligt. Als Delegierte zur Bundes-Generalverfammling, die zu Pfingften in Braunschweig abgehalten wurde, waren als Delegierte Hendel, Spiekenheuer aus Breslau und Schmidt aus Stettin gewählt. * Sösz verzog am 1. April nach Düffeldorf, Frauenstein am 20. Februar wieder nach Leipzig. Aus Dresden find am 1. April Mirke und Urbach überwiefen worden. * 5. April Generalverfammling. Aus dem erstatteten Kaffenbericht ist zu entnehmen, daß am Beginn des Geschäftsjahres 116,88 Mark vorhanden waren, für unentschuldigtes Fehlen in den Monatsverfammlingen find 42 Mark eingegangen, trotz der verschiedenen Ausgaben bleibt fast der gleiche Kaffenbestand von 108,49 Mark. Bischoff und Brinkel haben die Kasse geprüf. Der Vorstand wird in seiner alten Zusammensetzung wiedergewählt, nur an Stelle von Sösz tritt Hoffmann ein. Um den Besuch der Kreistage zu heben, wird die Einrichtung einer Spargelegenheit empfohlen und verpflichtet sich der Kassierer Spiekenheuer, allmonatlich die Beiträge dafür einzuziehen. * Das achte Stiftungsfest wurde am 23. April abends 8½ Uhr in „Paschkes Festfälen“ abgehalten. Um zur Teilnahme anzuregen, wurde auf der Teilnehmerkarte schon die Festordnung angegeben: Während der Tafel Instrumental-Konzert und Vorträge, auf der Tafel: Mockturtlesuppe – Zander mit Butter – Hamburger Kalbskeule – Kompött und Salat – Butter und Käse – Eis. Preis für das Gedeck 2 Mark. Nach der Tafel Ball. Nach der Singweise: „O alte Burschenherrlichkeit“ wurde in einem von Hendel gestifteten Biede das Leben des Faktors einst und jetzt geschildert. * 29. Mai Ausflug nach Schönellguth, Heidekretscham und Sedlitz. * 7. Juni teilte der Vorsitzende den Heimgang unseres am 6. Juni verstorbenen Ehrenmitgliedes Friedrich Gries mit. Hendel und Spiekenheuer berichten über die Bundes-Generalverfammling in Braunschweig. * 5. Juli wurde über die Stellenvermittlung gesprochen, wozu ein Artikel in der „Graphischen Welt“ die Veranlassung gab. Um für das Vereinsleben zu wirken, wurde für Dienstag ein Skatabend und für Sonntag ein Frühschoppen eingerichtet. * In der Monatsverfammling am 2. August lag nichts vor, worüber zu berichten wäre. * Sonntag, den 4. September, kamen die Mitglieder des Slogauer Faktorenvereins zur Besichtigung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe nach Breslau, welchem Besuche sich ein Teil unserer Mitglieder anschloß. Abends vereinigten sich dieselben mit den Breslauer Kollegen im Vereinslokal zu einem gemütlichen Schoppen, den der Ortsverein gespendet hatte. Unser Vereinspoet Zoellner hatte aus diesem Anlaß ein Lied verfaßt. Als einziger Preisrichter aus dem Kreife der Berufsgeoffenen war für das graphische Gewerbe dieser Ausstellung unser Mitglied Hendel vom Ausstellungs-Ausschuß berufen worden. * 6. September wurde über den Stellennachweis verhandelt, über dessen Erfolge man nicht befriedigt war, da die Prinzipalität sich doch meist der Anzeige bediene. * Für den 25. September war ein Familienausflug nach Rattern geplant, der unter Beteiligung des „Alten Stammes“ unseres Vereins mit ihren Familienangehörigen zur Ausführung gebracht wurde. Die Einladung führte folgendes Motto:

Weil es allertwärts bekannt, daß ein Ausflug auf das Sand
 Meistens reizend schön ist und jedem Menschen sehr gesund,
 Ist es füglich zu begreifen wenn im Herbst die Zwetschen reifen,
 Daß wir, eh es Winter wird, uns're Schritte unbeirrt
 Ohne weiteres Bedenken wieder mal nach Kattern lenken,
 Wo bei Rünsche früh're Jahr es stets urgemütlich war.

Um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr hatte sich jung und alt zur Abfahrt vom Oberschlesischen Bahnhof zusammen gefunden, einige Nachzügler, welche noch zurückgehalten waren, kamen mit dem nächsten Zuge. In Kattern entwickelte sich ein reges Leben. Nach der gemeinsamen Kaffeetafel begannen die Spiele, für Herren und Damen Preiskegeln, für Kinder je nach dem Alter entsprechende Belustigungen. Nach Eintritt der Dunkelheit Garten-Polonäse unter Vorantritt der „Vereinskapelle“, deren Leistungen ungemeine Heiterkeit erregten, denn als Instrumente wurden die im Orchesterraum vorgefundenen beiden Trommeln, eine große und kleine, die Becken und der Triangel benutzt. Zum Schluß wurde durch unseren langjährigen Pyrotechniker mit Unterstützung des Vorsitzenden ein wirkungsvolles Feuerwerk abgebrannt. Daß ein Länzchen nicht fehlte, ist selbstverständlich. Der Vereinspoet hatte wieder für ein heiteres Lied, mit dem bei uns so ungemein beliebten „Schunkeln“ gesorgt, so daß die Heiterkeit nach jeder Richtung zum Ausdruck kam. ✱ 4. Oktober wurde nochmals über die Stellenvermittlung gesprochen und in einer Resolution zum Ausdruck gebracht, daß man sich von der Einrichtung einer Stellenvermittlung nur unwesentliche Vorteile verspricht. Hendl besprach den Katalog der Weltausstellung in St. Louis, dem zum Vergleich der anlässlich der Pariser Weltausstellung 1900 veröffentlichte gegenüber gestellt war. ✱ 1. November wurden aufgenommen Wilhelm Kühn (S. T. Wisfott) und Paul Fiebach (Schlesische Volkszeitung). ✱ 6. Dezember wurden die Farbenproben eines großen Plakates der Farbenfabrik Jaenecke & Schneemann in Hannover besprochen. ✱ 1. Weihnachtstfeiertag Frühschoppen bei „Rißling“.

1 * 9 * 0 * 5

Ser Vorstand begrüßte die Mitglieder bei der Einladung zum 3. Januar mit folgenden Worten: Jeder trage dazu bei, wie und wo, ganz einerlei, daß auch ferner der Verein wachsen möge und gedeihn. Vor der Sitzung fand eine Besichtigung des Anlegeapparates „Dux“ an einer König & Bauerschen Zweitourenmaschine in der Buchdruckerei Graß, Barth & Comp. statt. Von Berlin nach Breslau ist Müller als Faktor der neugegründeten „Ostdeutschen Zeitung“ übergestedelt. Der Schriftführer hat eine große Anzahl moderner Drucksachen ausgelegt, deren Besprechung erfolgt. ✱ Die Februarversammlung am 7. fand unter ungemein starker Beteiligung der Mitglieder statt, wie wir uns dessen seit Jahren nicht erfreuen konnten. Der Vorsitzende konnte daher nicht umhin, dies entsprechend zu würdigen und die Bitte auszusprechen, das Interesse für unsere Bestrebungen in Zukunft in gleicher Weise zum Ausdruck zu bringen.

Hierauf kam der Vereinskalender zur Verteilung, der zwar nur in Westentaschenformat gedruckt, doch seit den letzten Jahren in Vereinsangelegenheiten gern zur Hand genommen wurde. Dieses Jahr ist insofern eine Neuerung getroffen, daß die Geburtstage sämtlicher Mitglieder aufgenommen sind. Welche zarte Anspielung damit erhofft ist, wurde von den Beteiligten genügend verstanden und auch meist gewürdigt. Ferner wurden die neuen Bundesfazungen ausgegeben. Der Kreisvorsitzende Spiekenheuer gab bekannt, daß seitens des Kreisvorstandes zur provisorischen Führung der Geschäfte des Stellennachweises bis zur Stettiner Kreisversammlung die Kollegen Beck, Marggraf und Steudner vorgeschlagen wurden, womit die anwesenden Mitglieder sich einverstanden erklärten. Bezüglich der Abhaltung des Kreistages beschloßen die Breslauer Kollegen in Übereinstimmung mit dem Stettiner Ortsverein, daß die Pfingstfeiertage zur Abhaltung gewählt werden, weil zu Ostern noch nicht die landschaftliche Schönheit der Umgebung Stettins genossen werden könnte. Aus Anlaß der Hochzeit des Kreisfasserers Zoellner wurde beschloßen, ihm am 20. Februar eine Aufmerksamkeit seitens des Vereins durch Überreichung eines Geschenkes zu erweisen. * 28. Februar veranstaltete der Vorstand einen „Karnevalsabend am Rhein“, zu welchem durch einen in rot und schwarz gedruckten „Lade-Brief“ eingeladen wurde. Daß damit das Richtige getroffen war, bewies die ungemein rege Beteiligung besonders zahlreicher Gäste. Der Saal in unserem Vereinslokal „Schlüssel“ war bis auf den letzten Platz gefüllt. Für Unterhaltung war ausgiebig gesorgt, so daß „die Bütt“ nicht leer wurde. Jeder tat das Seine, um in mehr oder weniger humorvoller Weise zur Erhöhung der fröhlichen Stimmung beizutragen. * 7. März wurde Hermann Kühn, Oberdrucker bei E. T. Wiskott, und Wilhelm Blume, Betriebsleiter von Leopold Freund, aufgenommen. Müller verzog wieder nach Berlin, da die Ostdeutsche Zeitung einging. Mirke trat in die Rohrer'sche Buchdruckerei in Brünn ein. Als Rassenprüfer wurden Brinkel und Bischoff gewählt. * Die Generalversammlung wurde am 4. April abgehalten. Im erstatteten Geschäftsberichte wird ein Mitgliederstand von 31 gegen 28 im Vorjahre festgestellt. Am Beginn des Vereinsjahres hatten wir einen Rassenbestand von 108,49 Mark, an Mitgliederbeiträgen 229,45 Mark, Eintrittsgelder 12 Mark, unentschuldigtes Fehlen 15,50 Mark, ausgegeben wurden für das Stiftungsfest 71,30 Mark, für den Ausflug nach Heidekretscham 18,70 Mark, nach Kattern 16,33 Mark, Bierabend aus Anlaß des Besuchs der Glogauer Kollegen 15,15 Mark, karnevalistischer Abend 16,14 Mark, Zuschuß an 13 Mitglieder zum Besuche des Kreistages 39 Mark, Abonnements für Zeitschriften 17,70 Mark, Aranzspende für das verstorbene Ehrenmitglied Gries 6,75 Mark, Beitrag zum Deutschen Buchgewerbeverein 20 Mark, außer sonstigen kleinen Ausgaben verblieb noch ein Rassenbestand von 128,82 Mark. Der Vorstand blieb wie bisher, nur an Stelle von Beck trat Koczorowski als stellvertretender Vorsitzender. * Sonnabend, 8. April, wurde in „Paschkes Festsälen“ das neunte Stiftungsfest abgehalten. Die schönen Räume und die gut gewählten und reichlichen Tafelgenüsse gaben dem Feste die

Stimmung und war nur zu bedauern, daß wieder eine große Anzahl unserer Mitglieder fern geblieben waren. An die Festrede schlossen sich verschiedene musikalische Genüsse und auch für Festgesänge war genügend gesorgt. Mendel widmete folgendes Festlied, zu singen nach der Weise „Stimmt an mit hellem, hohen Klang“:

Das erste Lied, das heut erklingt, dem Bunde soll es gelten,
Der uns als Freundschaftsband umschlingt, sein wollen wir gedenken.
Der uns in Not und in Gefahr, beschützt im Wechsellieben,
Ihn möge heut und immerdar ein guter Geist umschweben.
Der Schwache soll zu jeder Zeit zum Bund den Blick erheben,
Daß er ihm frische Kraft verleiht, hilft neu den Mut beleben.
So mancher Wittwe, manchem Kind soll lindern er die Sorgen,
Daß selbst dem Dreiß Alter im Lind entgegen blickt der Morgen.
Und findet sich ein arger Wicht, der uns die Ehr will pfänden,
Seht ihm nur frei in das Gesicht, laßt unsern Stand nicht schänden.
Steht treu und fest für alle Zeit mit Herz und Hand zum Bunde,
Ihm sei das volle Glas geweiht zu dieser Feiertunde!

✠ Die Monatsversammlungen am 2. Mai und 6. Juni waren der bevorstehenden Kreisversammlung in Stettin gewidmet, zu der für die Teilnahme aus der Vereinsklasse ein Zuschuß von 6 Mark bewilligt wurde. ✠ 21. Mai wurde vom Treffpunkt Scheitnig ein Spaziergang nach Sacrau unternommen. ✠ 11. Juni 7. Kreisversammlung in Stettin. Schon am Pfingstsonnabend hatte sich eine stattliche Zahl der Mitglieder eingefunden. Der Versammlungstag selbst brachte eine Besucherzahl, wie wir sie bisher auf unseren Kreistagen nicht gesehen. Anwesend 57 Mitglieder, aus Stettin 20, Breslau 15, Posen 8, Glogau 4, Straßund 3, Danzig, Olaz, Grünberg, Rattowitz, Kößlin, Ostrowo, Züllichau je 1 Mitglied. Den Teilnehmern wurde das volle Fahrgeld 3. Klasse gewährt. Nach Beendigung der Verhandlungen öffneten sich die Pforten des Saales und die sehnsüchtig harrenden Damen, die inzwischen unter Führung von Peistner und König eine Rundfahrt durch die Stadt unternommen hatten, strömten in heller Festtoilette herein. Die stattliche Zahl von mehr als 100 Personen fand sich beim fröhlichen Mahl zusammen. Ungezählte Festlieder wechselten mit ernstern und heiteren Tischreden ab und alle klangen aus in den besten Wünschen für den Bund. Nach der Tafel wurde ein Rundgang nach dem Volkwerk und durch die Stadt unternommen, der in dem Garten des Ratskellers endete. Am nächsten Tage Dampferfahrt nach Heringsdorf. Früh $\frac{1}{4}$ Uhr waren alle Mann an Bord des Dampfers „Odin“. Spiegelglatt lag die Ostsee vor uns und es bot die Fahrt, trotzdem ab und zu ein kleiner Regenschauer niederging, einen herrlichen Genuß. Nach nahezu vierstündiger Wasserfahrt langten wir in Heringsdorf bei herrlichem Sonnenschein an. Nachdem man sich in Ahlbeck gestärkt, ging es weiter nach Swinemünde. Nach mehrstündiger Wanderung in Swinemünde bestieg der größte Teil der Teilnehmer wieder den Dampfer, um nach Stettin zurückzufahren. ✠ In der Monatsversammlung am 4. Juli wurde die Übersiedelung des Kollegen August Rosenberger von Königshütte nach Breslau und des stellvertretenden Schriftführers Kollegen Hoffmann von Breslau nach Frankfurt a. M. bekanntgegeben. Für letzteren wurde als Aner-

kennung für seine langjährige Tätigkeit im Orts- und Kreisvorstande eine sehr gemütliche Abschiedsfeier am 27. Juni im Vereinslokal abgehalten. Das durch diese Übersiedelung freigewordene Amt des stellvertretenden Schriftführers wurde im Einverständnis mit der Versammlung durch Kollegen Marggraf besetzt. Die Versammlung beschäftigte sich noch mit dem Stettiner Kreistage, da einige nicht teilnehmende Mitglieder sich mit der Bewilligung des vollen Reisegeldes zur Kreisversammlung und der unentgeltlichen Lieferung der „Graphischen Welt“ nicht einverstanden erklären wollten. ✱ In der Monatsversammlung des 1. August erstattete der Kreisvorsitzende Bericht über die von ihm unternommene Agitationsreise zur Werbung von Mitgliedern in Görlich. Auch habe er schon Vorbereitungen für die nächstjährige Kreisversammlung dort getroffen, so daß zu diesem Zwecke eine erneute Reise sich im nächsten Jahre erübrige. ✱ 5. September brachte Hendel eine Anzahl Karitäten zur Auslage und Besprechung, ferner wurde die Statistik über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Faktoren durchgesprochen, August Bell, Faktor der Buchdruckabteilung von S. T. Wislott, aufgenommen und für den ✱ 17. September ein Herbstausflug nach Rattern beschlossen, woselbst ein „Weinlesefest“ stattfand. Der Winzer und Winzerinnen hatten sich aber nur wenige eingefunden. Und wenn sich auch die Feststimmung bei der etwas sehr schwachen Beteiligung der Vereinsmitglieder nicht zu dem im Breslauer Kollegenkreise so beliebten „Schunkeln“, als dem Höhepunkte der Gemütlichkeit, emporzuschwingen konnte, so wurde doch das von Zoellner gedichtete Festlied für die Winzer und Winzerinnen mit besonderem Nachdruck gesungen. Für die Damen war eine Weinbotle vom Verein gespendet. Bei eingetretener Dunkelheit wurde ein unseren Mitteln entsprechendes großes „Brillant“-Fronten-Feuertwerk von einem „echten Bier“-Techniker abgebrannt, der durch seine früheren Leistungen bekannt sein dürfte. Gegen 10 Uhr wurde zu allseitiger Befriedigung die Heimfahrt nach Breslau angetreten. ✱ Beim Schriftführer hatten sich wieder eine große Anzahl Festdrucksachen aus den verschiedenen Ortsvereinen angesammelt, die am 3. Oktober ausgelegt und besprochen wurden. ✱ Zur Freude der Mitglieder wird Kenntnis gegeben, daß am 30. September in Danzig ein Ortsverein begründet wurde; nunmehr der sechste im IX. Kreise. ✱ 9. Oktober feierte Winter Silberhochzeit. ✱ In der 7. November abgehaltenen Monatsversammlung legte Hendel eine Anzahl amerikanischer Eisenbahnfahrpläne vor und besprach deren Herstellung. ✱ 11. November starb im Alter von 55 Jahren in Charlottenbrunn in Schlesien Paul Menke, welcher bei Begründung des Ortsvereins Breslau diesem beitrug. Vor mehreren Jahren mußte derselbe seine Stelle als Setzerfaktor der Buchdruckerei Leopold Freund aufgeben und sich als Invalide erklären lassen. ✱ 3. Dezember wurde Karl Winkler, Faktor der Buchdruckerei Georg Schenkaldowzky Nachf., aufgenommen. ✱ Seine Anregung, am Silvester, wie vor mehreren Jahren, wieder mal eine gemeinsame Feier zu veranstalten, fand nicht die nötige Unterstützung; dagegen wurde die Abhaltung eines Frühstüppens bei Kipling am 1. Weihnachtstfeiertag beschlossen, der auch sehr gut besucht war.

Am 2. Januar Besprechung über die Feier des zehnten Stiftungsfestes; ein Festkomitee, bestehend aus Böhm, Kühn, Marggraf, Steudner und Zoellner wurde mit dem Arrangement betraut. * 6. Februar wurde Kretschmer, Faktor der Buchdruckerei G. Schottländer, aufgenommen. Auf mehrfachen Wunsch wurde der Kreistag in Görlitz nicht, wie zuerst beabsichtigt, zu Pfingsten, sondern schon zu Ostern abgehalten, daran anschließend wurde am 2. Osterfeiertage ein Ausflug nach Zittau und dem reizend gelegenen Dybin geplant. In den Vergnügungsausschuß für das zehnte Stiftungsfest im April wurde auf eigenen Wunsch Steudners für denselben Urbach gewählt. * Für Sonnabend, den 3. März, hatte der Vorstand zu einem heiteren Abend in Form eines „Gesinde-Kränzel“ eingeladen, „wu's uzig lustig zugieha werd. For Ordnung surgt der Gemeendebüttel, war nich fulgt, werd eigesperrt! — Dalles, woas a Been hoat, Knechte, Mägde, Köche, Köchinnen, überhaupt dalles Gesinde aus'm Durfe is doaderzuna eigeloaden und full ei Uniform oantreten, ooch Bekennte aus'm Nochoardurfe mittebringa. War keene poassende Aleedasche doahemte hoat, koan fulche eim Vereenskretscham koafen!“ Leider fand diese Veranstaltung nicht die genügende Unterstützung der Mitglieder, denn kaum ein Drittel derselben war erschienen, außer dem Vorstande nur vier. Trotzdem haben aber die Teilnehmer einige recht vergnügte Stunden verlebt. Damen wie Herren waren in netten Kostümen erschienen, besonders der „Ortsbüttel“ und die verschiedenen „Hausknechte“ waren gelungene Typen, nicht zu vergessen der niedlichen „Kammerkätzchen“. * In der Märzversammlung wurden zur Prüfung der Jahresabrechnung Bischoff und Rosenberger gewählt. Unter starker Beteiligung der Mitglieder hielt der Ortsverein am 3. April die Generalversammlung ab. Der Vorsitzende konnte daher mit Befriedigung die Versammlung eröffnen und wies dankend auf das heutige rege Interesse hin. Nach dem gegebenen Jahresberichte hatte der Verein am Beginn des Jahres 31, am Schlusse desselben 35 Mitglieder. Singetreteten sind Bell, Winkler und Kretschmer, zugezogen Schmidt aus Slogau, August Rosenberger aus Königshütte, verzogen August Hoffmann von Breslau nach Frankfurt a. M. Für Geselligkeit war im abgelaufenen Vereinsjahre ebenfalls gesorgt, denn außer dem Stiftungsfeste fanden noch zwei Sonntagsausflüge nach Sacrau und Rattern statt, ein Karnevalsfest und ein Frühschoppen bei „Kißling“. Der Kassenabschluß gab folgendes Bild: Kassenbestand am 1. April 1905 128,82 Mark, Beiträge der Mitglieder 258,70 Mark, Eintrittsgelder 12 Mark, für unentschuldigtes Fehlen in den Sitzungen 32,50 Mark, Biederverkauf 2,10 Mark. Ausgaben wurden gemacht: Stiftungsfest 69,80 Mark, Zuschuß zum Kreistage in Stettin 90 Mark, Abonnement für Zeitschriften 26 Mark, Ausflug nach Sacrau 1,50 Mark, Ausflug nach Rattern 12,20 Mark, Abschiedsfeier für Hoffmann 12 Mark, Karnevalistischer Abend 30,95 Mark, Beitrag zum Deutschen Buchgewerbeverein 20 Mark, Sindenhotel

in Stettin für nicht benutzte Betten 15 Mark, Porto 4,92 Mark, Kassenbestand 151,75 Mark. Als Punkt 3 der Tagesordnung stand die Wahl des Vorstandes. Koczorowski verzichtete auf eine Wiederwahl als stellvertretender Vorsitzender, an dessen Stelle trat Marggraf. Um die Teilnahme an den Monatsversammlungen recht rege zu gestalten, wurde aus dem Kreise der Versammlung angeregt, zu jeder Monatsversammlung mit Bekanntgabe der Tagesordnung besonders einzuladen. Da dies früher schon jahrelang geschehen ist, ohne bessere Erfolge herbeigeführt zu haben, wurde dieser Antrag unter Hinweis auf die Portosparsnis und unnötige Arbeit abgelehnt. Es wurde Anregung zur Gründung einer „Technischen Kommission“ gegeben, welche an den Monatsversammlungen die Mitglieder mit den verschiedenen technischen Neuheiten bekannt machen soll, um auf diesem Wege für die Fortbildung der Mitglieder zu sorgen. * Am Oster-sonntag, 15. April, 8. Kreisversammlung in Görlitz. Schon am Abend vorher waren die Vorstandsmitglieder eingetroffen, um alles zu ordnen. Während in den Städten, wo bisher Kreisversammlungen abgehalten wurden, entweder ein Ortsverein oder eine Anzahl Bundesmitglieder sich vorfanden, hatten wir in Görlitz nur ein Mitglied. Um 11 Uhr wurde die Kreisversammlung im „Hotel Habsburger Hof“ bei einer Anwesenheit von 47 Mitgliedern eröffnet. Die Begrüßung übernahm unser Mitglied Direktor Glauber in Görlitz. Anwesend waren aus Breslau 20, Stettin 9, Rattowitz und Stralsund je 2, Brünn, Danzig, Görlitz, Grünberg, Hirschberg, Königshütte, Bähn, Diegnitz, Löwenberg, Neurode, Ostrowo, Reichenbach, Schweidnitz, Wohlau je 1 Mitglied und 2 Kollegen aus Dresden als Gäste. Schluckwerder-Dresden überbrachte die Grüße der Dresdner und Mirke-Brünn die des Ortsvereins Brünn des Österreichischen Faktoren-Bundes. Erst gegen 6 Uhr fanden die oft sehr stürmisch verlaufenden Verhandlungen ihr Ende. Den Breslauer Teilnehmern waren als Zuschuß zu den Unkosten je fünf Mark bewilligt worden. Eine Anzahl Kollegen brach zur Besichtigung der Stadt auf, während andere mit der elektrischen Bahn nach der „Landskrone“, einem zirka 1 1/2 Stunde entfernten Bergkessel, fuhren. Am 2. Osterfeiertage machten zirka 15 Kollegen einen Ausflug nach Zittau und dem Dybin, in liebenswürdiger Weise geführt von dem Zittauer Bundesmitgliede Tille, welcher in ausgezeichnete Weise für uns gesorgt hatte. Nach einstündiger Fahrt erreicht man von Zittau aus den idyllischen und vielbesuchten Luftkurort Dybin, der von den bewaldeten Höhen des Töpferbergs, des Hochwaldes usw. rings umgrenzt wird und eine wahrhaft malerische Lage hat. Nachdem wir die alten Burgreste bewundert, auch einen Umgang um den Bergkessel gemacht, mit geradezu prächtigen Fernblicken auf die umliegenden Berge, besuchten die meisten von uns das von Dr. Moschkau angelegte historische Museum. Was in dem kleinen Raume alles aufgestellt ist, erfordert stundenlanges Betrachten; da sind kirchliche Altertümer, alte Waffen, Urkunden, Münzen, Rüstungen, Fahnen, alte Schrift- und Druckwerke, u. a. eine Lutherbibel von 1541, beieinander. Die Besichtigung wurde immer durch die launigen Bemerkungen des den Breslauern

wohlbekanntem „Hospitanten“ unterbrochen. Zum Schluß wurde der Bergwirtschaft ein Besuch abgestattet, von der man einen prächtigen Blick auf Zittau genießt, dann der Abstieg angetreten. Miethe-Stralsund war unterwegs unermüdetlich in der Aufnahme von verschiedenen Kollegengruppen. Um 6 Uhr fuhren wir wieder zurück nach Zittau und 8²⁰ Uhr war Görlitz erreicht, von wo aus sich die Teilnehmer nach allen Richtungen zerstreuten. * 21. April fand in „Paschkes Festsälen“ das zehnte Stiftungsfest statt. Obgleich sich nur die Hälfte der Mitglieder beteiligte, trotzdem jeder durch eine von Spiekenheuer geschmackvoll gedruckte Einladung aufgefordert war, hatte durch Teilnahme einer großen Zahl von Gästen sich eine stattliche Tafelrunde zusammengefunden. Und da die Genüsse der Tafel sehr gute waren, kam bald die heiterste Stimmung zum Durchbruch. Die von Böhm gespendete Festordnung gab Aufschluß über die Reihenfolge der leiblichen und geistigen Genüsse. Das Gedeck kostete 2,50 Mark, wofür dargereicht wurde: Suppe à la jardinière – Kalbsfrische mit gemischtem Gemüse – Zander mit Butter – Rinderfiletbraten – Kompott und Salat – Butter und Käse – Eis. Die Festordnung war folgende: Prolog von W. Marggraf – Festrede – Lied aus „Simson und Delila“ von Saint-Saëns, Goldfischlied aus „The Geisha“ von Sidney Jones, gesungen von Fräulein Hendel – Prolog aus der Oper „Bajazzo“ von Leoncavallo, gesungen von Herrn Habranke – „Wer nicht liebt, hat kein Herz“ von Bürke, gesungen von Herrn Kühn – Humoristische Duette, vorgetragen von den Herren Kühn und Habranke. Letztere begeisterten durch ihre gelungenen Vorträge die Festteilnehmer. Besonderer Dank gebührt aber Marggraf, der durch die in Gemeinschaft mit Zoellner bearbeitete „Woche“ Nr. 2, eine Festgabe spendete, wie sie von anderer Seite kaum geboten worden wäre. Die Nachfrage war so stark, daß schon am Festabend die Auflage vergriffen war. * Der Kreistag in Görlitz machte die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung notwendig, da fünf Vorstandsmitglieder ihren Austritt aus dem Vorstande erklärten. Dieselbe fand am 27. April statt, und wurden Grüttner als Vorsitzender, Urbach als Stellvertreter, Koczorowski als stellvertretender Schriftführer, Bischoff als Kassierer, Josef Rosenberger als stellvertretender Kassierer gewählt, während Hendel, an der unliebsamen Angelegenheit unbeteiligt, im Amte verblieb. * Im Mai jeden Jahres machten die Breslauer Faktore seit Jahren einen Maiausflug mit Familie, und auch in diesem Jahre wurde ein solcher für den 20. Mai in Aussicht genommen. Man entschloß sich, mit dem Dampfer nach Masselwitz zu fahren, um von da eine Fußwanderung durch Wald und Feld nach Ransern und der Schwedenschanze zu unternehmen. Die Beteiligung war zwar keine allzu große, aber alle hatten einige recht angenehme Stunden verlebt, das sagte jeder, als man sich am Spätnachmittag mit Befriedigung auf den Heimweg machte. * 5. Juni Monatsversammlung. Der Schriftführer gedachte nach Eröffnung der Versammlung der Begründung des Deutschen Faktoren-Bundes in den Pfingsttagen des Jahres 1896, gab einen allgemeinen Überblick über

das Erreichte, gedachte aber auch der Begründung des Breslauer Ortsvereins und der Personen, welche damals von der Wichtigkeit des Zusammenschlusses erfüllt waren und am 9. März 1896 zu einer Besprechung zusammenkamen, der am 13. April die Begründung des Ortsvereins folgte. Von den zehn Gründern waren nur noch die Hälfte im Ortsverein, die andern waren entweder gestorben oder verzogen und invalid. Der gezollte Beifall ließ erkennen, daß die Anwesenden sich gern der vergangenen Zeit und der im Faktorenverein verlebten Stunden erinnerten und im Geiste vielleicht alles nochmals vorüberziehen ließen, wenn uns auch stürmische Stunden nicht erspart geblieben sind. Nach Eintritt in die Tagesordnung erfolgte die Aufnahme von Paul Neumann, Oberdrucker der Lithographischen Anstalt D. Bloch in Breslau. Es erfolgte eine Aussprache über die im Bunde beabsichtigte Gründung einer Krankenkasse, welche aber als dauerndes Schmerzenskind bezeichnet wurde. Zum ersten Male erfolgt eine Besprechung über ein zu begründendes Faktorenheim. (Im Berliner Faktorenverein behandelte 1913 Weber eingehend das Faktorenheim und seine Zukunft durch Schilderung des Entstehens des Faktorenheimgedankens und seiner Entwicklung. Er wies an der Hand zahlreicher Äußerungen im Bundesorgane die Wandlungen der Idee vom Altersversorgungsheim zum Erholungsheim und zum Schlusse zur Stiftung für erholungsbedürftige Kollegen nach und zog Vergleiche zwischen der ursprünglichen Auffassung und dem durch die Verhältnisse gebotenen Ausbau des Faktorenheimgedankens, bis die ganze Angelegenheit in der Kriegsspende des Deutschen Faktoren-Bundes ihren Abschluß fand.)

* 3. Juli berichtete der Kreisvorsitzende Spiekenheuer über die Feier des Bundes am 1. Juli in Berlin zum zehnjährigen Bestehen, zu welchem er als offizieller Vertreter des Kreises gesandt worden war. Er machte auch Mitteilung von dem Beschlusse des Deutschen Buchdruckervereins auf der Hauptversammlung in München, für jeden in einem Betriebe beschäftigten Faktor, welcher Bundesmitglied ist, jährlich 12 Mark zu zahlen. Hendel besprach eine Sammlung von amerikanischen Drucksachen, welche auf der Ausstellung in St. Louis gesammelt und uns durch unsere korporative Mitgliedschaft beim Deutschen Buchgewerbeverein zugänglich gemacht wurde. Die Arbeiten zeigten, in wie hervorragender Weise in Amerika die Alzidenausstattung entwickelt ist. Besonders wurde hingewiesen auf die oft recht geschickte Anordnung des Satzes, den sauberen Druck und besonders auf die gute Qualität der verwandten Papiere, die darauf hinweisen, daß in Amerika gute Rohstoffe reichlich vorhanden sein müssen. Auch die in den Drucksachen zur Verwendung gebrachten Autotypien sind von hervorragender Feinheit und ausgezeichnet gedruckt. Die Bildung einer Technischen Kommission, mit welcher sich schon mehrere Monatsversammlungen beschäftigt haben, kommt heute zur Ausführung. Winkler, welcher mit dieser Angelegenheit betraut war, besprach nochmals eingehend das Arbeitsfeld derselben und hob die Nützlichkeit für unsere Mitglieder hervor. Die zur Kommission vorgeschlagenen Kollegen Beck, Bell, Friese, Hendel, Kühn, Winkler werden einstimmig, letzterer

als Vorsitzender derselben gewählt. Angeregt wurde die Aufstellung eines Fragekastens, um in Zukunft auch technische Fragen zur Beantwortung zu bringen. ✱ Am 7. August hatte sich eine ganz stattliche Zahl von Mitgliedern trotz der Hundstage eingefunden. Hendel besprach die Festdrucksachen aus Anlaß der diesjährigen Kreisversammlungen im Bunde. Winkler gab interessante Hinweise, die bei Schriftgießereibestellungen zu beachten sind. Die Mitglieder konnten sich zum Teil nicht mit dem Beitrage der Prinzipale von 12 Mark einverstanden erklären, weil sie glauben, unsere Selbständigkeit wäre dadurch nicht gewahrt, es wurde daher eine von Zoellner eingebrachte Resolution angenommen: „Die heutige Monatsversammlung kann sich mit dem Vorgehen des Bundesvorstandes in Sachen des Prinzipalsbeitrags nicht einverstanden erklären, umsoweniger, als dies ohne Zutun des Kreisvorstandes geschehen ist. Keinesfalls hält sie es für nötig, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, obgleich sie im Prinzip für den Prinzipalbeitrag ist“. ✱ Wegen der außerordentlichen Bundes-Generalversammlung fand am 21. August eine außerordentliche Monatsversammlung statt, in welcher nochmals die 12 Mark-Angelegenheit besprochen wurde. ✱ Aus diesem Anlaß fand auch am 22. September eine außerordentliche Kreisversammlung statt, zu der sich 31 Kollegen; aus Breslau 17, Slogau 6, Stettin 2, Brieg, Slatz, Gleiwitz, Grünberg, Reichenbach, Waldenburg je 1 Mitglied eingefunden hatten. Als Delegierte für die außerordentliche Bundesversammlung am 22. und 23. September in Berlin wurden Hendel und Spiekenheuer aus Breslau und Just aus Stettin entsandt. ✱ In der Monatsversammlung am 2. Oktober wurde Mitteilung gemacht, daß am 19. September Bischoff Silberhochzeit gefeiert hat. Spiekenheuer und Hendel berichteten über die außerordentliche Generalversammlung in Berlin. ✱ 6. November bespricht Hendel eine Anzahl Knöflersche Farbenholzschnitte und schildert die Technik derselben. ✱ 4. Dezember wurde Frühschoppen bei „Kißling“ am 1. Weihnachtsfeiertag beschlossen, und hatte derselbe den üblichen Zuspruch.

1 * 9 * 0 * 7

Am 8. Januar teilte Hendel mit, daß die Rundschreiben an die Prinzipale den Erfolg gehabt haben, daß die von ihnen in München beschlossene Zahlung von 12 Mark von den meisten Breslauer Buchdruckereien für ihre Faktore eingesandt wurden. ✱ 5. Februar wurde die Invalidenunterstützung besprochen und eine Erhöhung der Beiträge erstrebt, ebenso der Übergang der „Graphischen Welt“ in das Eigentum des Bundes. ✱ 5. März erfolgte die Aufnahme von Wilhelm Pachaly, Oberlithograph der Keramischen Kunstanstalt Fritz Hunke & Co., Hof-Söhlenau. Die Geschäftsordnung für den Kreis IX wurde durchgesprochen und zur Bestreitung der Unkosten für die Kreisversammlung am 31. März 100 Mark bewilligt. Zu Revisoren wurden Frieße und Zell gewählt.

* 26. März Generalversammlung. Den Geschäftsbericht erstattete der Schriftführer. Nach demselben hatte der Verein 35 Mitglieder, aufgenommen wurde Neumann, zugezogen ist Hoffmann, ausgetreten ist Kretschmer, abgereist Hermann Kühn und Beck. Nach dem Kassenbericht sind 151,75 Mark Kassenbestand, 282,75 Mark Mitgliederbeiträge, 2 Mark Eintrittsgeld, 15,50 Mark für unentschuldigtes Fehlen in den Monatsversammlungen; an Ausgaben 85,36 Mark für das Stiftungsfest, 100 Mark Zuschuß zur Kreisversammlung in Sörlitz, 20 Mark Beitrag zum Buchgewerbeverein, Verschiedenes 97,49 Mark, Kassenbestand 149,15 Mark. Die Vorstandswahl ergab: Hendel, Vorsitzender; Zoellner, Stellvertreter; Zell, Schriftführer; Neumann, Stellvertreter; Bischoff, Kassierer; Josef Rosenberger, Stellvertreter. * Am Ostersonntag, 31. März wurde bei „Paschke“ die 9. Kreisversammlung abgehalten. Anwesend waren 50 Kollegen, aus Breslau 20, Stettin 7, Posen 6, Liegnitz 3, Slogau, Rattowitz, Stralsund je 2, Slatz, Hirschberg, Langenbielau, Neurode, Nicolai, Rattbor, Reichenbach, Schweidnitz je 1 Mitglied. Als Reisepesen für die Teilnehmer wurden die vollen Fahrkosten bewilligt. Zum Besten des „Faktorenheims“ wurden 25 Mark gesammelt. Gegen 3 Uhr gemeinsames Mittagmahl, daran anschließend gegen 5 Uhr ein Spaziergang durch die Stadt. Um 7 Uhr begann die Abendunterhaltung mit Damen, die den Teilnehmern einige recht angenehme Stunden bot. Unser Mitglied Kühn und ein Gast, Herr Habranke, boten Hervorragendes. Unvergessen werden allen die „Mondscheinbrüder“ bleiben. Am 2. Feiertage früh 8 Uhr wurde in acht Wagen eine Spaziersfahrt durch die Stadt zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten unternommen, hieran schloß sich ein Frühschoppen im „Schweidnitzer Keller“, der nach 12 Uhr sein Ende fand. Der Kreisversammlung ging am 1. Osterfeiertag noch eine Besichtigung der ungemein reichhaltigen Sammlung von Bundesfestdruckfachen aus fast allen Ortsvereinen voraus. Über 200 Kartons mit gegen 600 verschiedenen Druckfachen waren auf Tafeln ausgelegt. * Durch Urwahl wurden zur Münchener Generalversammlung als Delegierte gewählt: Spiekenheuer, Hendel und Just-Stettin. * 27. April feierte der Ortsverein in „Paschkes Festsälen“ das 11. Stiftungsfest unter außerordentlich starker Beteiligung der Mitglieder. Der Verlauf war ein ausgezeichnete und hielt die Teilnehmer bis zum grauen Morgen zusammen. Fräulein Winter sprach den Prolog, Fräulein Hendel sang mehrere Lieder, besondere Heiterkeit ernteten die Vorträge der Herren Lucas und Kühn. Die Tafel war, wie immer, ausgezeichnet und besonders kein Mangel an Festliedern. Anschließend Tanz. * 7. Mai Monatsversammlung, wo ehrend unseres Seniors Grüttner gedacht wurde, welcher am 30. April seinen 70. Geburtstag gefeiert hatte. Friese sprach über: „Der Verkehr des Buchdruckers mit dem Schriftgießer“ und schilderte dabei, was alles der Buchdrucker zu beachten habe und wie mangelhaft oft die Bestellungen aufgegeben werden. Der Vorsitzende machte auf den in der letzten Nummer der „Graphischen Welt“ veröffentlichten Kassenabschluß des Bundes aufmerksam, nach welchem in den ersten drei Monaten an Beiträgen der Prinzipale

zu unserer Unterstützungskasse die Leistungen für ca. ein Drittel der Mitglieder gezahlt sind. Von verschiedenen Rednern wurde der Wunsch geäußert, ähnlich dem Jahresberichte des Osterreichischen Faktorenbundes alljährlich einen solchen für unsern Bund auszugeben. Dabei wurde auch der beim Osterreichischen Faktorenbund eingerichteten Krankenkasse gedacht und angeregt, die gleiche Angliederung doch auch für später bei uns ins Auge zu fassen. ✱ 4. Juni Berichterstattung der Delegierten Hendel und Spiekenheuer über die Münchener Generalversammlung, besonders über die Verhältnisse der „Graphischen Welt“ zum Bunde. ✱ 9. Juni nachmittags Ausflug nach Slockschütz. ✱ 2. Juli hielt Maschinenmeister Wilhelm aus Berlin einen Vortrag über Sinoleumschnitt und zeigte sein präpariertes Sinoleum. An der Hand vieler Muster zeigte der Vortragende die Verwendbarkeit von der kleinsten Akzidenz bis zum größten Plakat. ✱ 6. August nochmals Aussprache wegen des Besitzverhältnisses der „Graphischen Welt“, da sich die Mitglieder nicht beruhigten. ✱ 11. August Ausflug nach Peterwitz. ✱ 29. August hatte Bell Hochzeit. ✱ 3. September legte Hendel die Johannisfestdrucksachen zur Besprechung vor, ferner wurde wieder die Werbung von Mitgliedern angeregt. ✱ 1. Oktober legte die Technische Kommission durch ihren Vorsitzenden Winkler verschiedene gute Drucksachen der Hamburg-Amerika-Linie vor und besprach dieselben. ✱ Auch am 5. November wurde erneut über die „Graphische Welt“ gesprochen. Daran anschließend Besprechung von Drei- und Vierfarbendruckern der Firma W. W. Klambt in Neurode. ✱ 3. Dezember. Spiekenheuer berichtete über die Verhandlungen der Neuner-Kommission, welche in Angelegenheit der „Graphischen Welt“ in Berlin getagt hatte. ✱ Der Weihnachtsfrühstücken wurde im Vereinslokal bei „Schlüssel“ abgehalten, was als ein Fehlgriff erkannt wurde, da von Gemütlichkeit, wie bei Kiffing, keine Spur war.

1 * 9 * 0 * 8

Am 7. Januar referierte Spiekenheuer über den Druckpreistarif. Aufgenommen wurde Bruno Hermann, Oberlithograph bei C. T. Wislott. Da sich in letzter Zeit verschiedene Unbilligkeiten in unserem Vereinslokal bemerklich machten, wurde in der Monatsversammlung am 4. Februar die Verlegung nach dem „Alten Weinstock“, Poststraße, beschlossen, wo am 3. März die Monatsversammlung abgehalten wurde. Frieße und Fiebach wurden zu Revisoren gewählt. ✱ 7. April Generalversammlung. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen: Der Verein hatte einen Mitgliederstand von 33. Der Besuch der Versammlungen war ein befriedigender, vier Mitglieder haben jede Versammlung besucht und sechs haben sich leider das ganze Jahr nicht einmal sehen lassen. Mehrfach trat die Technische Kommission in den Vordergrund durch Vorführung von Neuheiten oder Auslage und Besprechung besonderer Drucksachen. Im Jahresbericht wurde noch des am 20. März 1907 verstorbenen Stadtältesten Dr. Heinrich von Korn gedacht, durch dessen Unterstützung es möglich wurde, daß wir an der hiesigen

Ausflug nach Neufirch am 26. September 1909



1. Hendel 2. Frau Hendel 3. Siebach 4. Schneider 5. Neumann 6. Wenzel 7. Frau Godt 8. Frau Aug. Rosenberger 9. Spiefenheuer 10. Aug. Rosenberger 11. Nicolai 12. Joellner 13. Frau Spiefenheuer 14. Frau Josef Rosenberger 15. Josef Rosenberger 16. Godt (Hospitant) 17. Bischoff 18. Först 19. Frau Joellner 20. Koczorowski

Handwerkerschule eine Lehrwerkstätte haben. Den Kassenbericht erstattete der Kassierer Bischoff. An Einnahmen sind zu verzeichnen: Kassenbestand 149,15 Mark, Mitgliederbeiträge 250,25 Mark, Eintrittsgeld 2 Mark, unentschuldigtes Fehlen 15 Mark, zusammen 416,40 Mark. Ausgaben: für den Kreistag 86,50 Mark, Stiftungsfest 88,30 Mark, Ausflug nach Petertowitz 36,75 Mark, Beitrag für den Buchgewerbeverein 20 Mark, kleine Ausgaben und Porto 41,59 Mark, Kassenbestand 143,26 Mark. Gewählt wurden in den Vorstand Hendel, Vorsitzender; Zoellner, Stellvertreter; Rosenberger, Schriftführer; Zell, Stellvertreter; Bischoff, Kassierer; Neumann, Stellvertreter. Am 2. Mai wurde in „Paschkes Festsälen“ das zwölfte Stiftungsfest gefeiert. Die Kosten für das Gedek trug die Vereinskasse, trotzdem nahmen von 33 Mitgliedern nur 13 teil. Marggraf hatte einen Prolog gedichtet, der von seiner Tochter recht wirkungsvoll gesprochen wurde. In der Ansprache des Vereinsvorsitzenden Hendel wurde auf die Entwicklung des Vereins hingewiesen, der 1896 von 13 Kollegen begründet, heute bis auf wenige Ausnahmen alle Kollegen umschließt; er wies ferner auf den Bund hin, der heute mit seinen Leistungen schon nennenswerte Resultate aufzuweisen hat, und forderte auf, zueinander zu stehen in Freud und Leid, nach dem Grundsatz: Alle für einen; einer für alle:

Treulich woll'n wir immer pflegen jenes goldne Bruderverband,
 Das umschlinget allertwegen uns im deutschen Vaterland.
 Auf neun Kreisen, die's gleich Säulen tragen, steht das Bundeshaus
 Und die Ortsvereine bauen es im Innern wohnlich aus.
 An der Oder und der Warthe grünt der Eintracht edles Reiz,
 Denn es blühen sechs Ortsvereine lebensfroh im neunten Kreis.
 Heil sei dem Faktorenbunde, mög' er blühen und gedeihn,
 Der uns stützt in ernster Stunde, heil auch unserm Ortsverein!

Dem im 70. Lebensjahr stehenden Senior unseres Vereins, Grüntner, wurde am Schluß der Ansprache der Beschluß der Generalversammlung bekanntgegeben, daß derselbe nach seiner Pensionierung als Geschäftsführer der Genossenschaftsdruckerei im Verein als Ehrenmitglied geführt wird. Die Tafel war, wie immer, sehr gut, der musikalische Teil wurde ausgefüllt durch Fräulein Hendel, welche einige Lieder vortrug, Herrn Landgerichtssekretär Lucas und Herrn Barna als Gäste, welche beide viel zur Erheiterung durch ihre humoristischen Darbietungen beitrugen. Es waren einige recht schöne Stunden, deren sich die Teilnehmer erfreuen konnten. Die Sonne war längst aufgegangen, als das Fest sein Ende erreichte und der Heimweg angetreten wurde. Wie im Vorjahre, so hatten auch diesmal wieder eine Anzahl Kollegen ausgezeichnete Druckfachen gespendet, deren Herstellung viel Mühe verursacht hatte, so daß die Teilnahme an unseren Veranstaltungen seitens der Mitglieder in gar keinem Verhältnis zu diesen Leistungen stand. Das von Koczorowski gespendete und sehr wirkungsvoll gedruckte Festlied möchte hier einen Platz finden.

Schnell fliehn die Jahre stets voll ernsten Strebens, die Jahr' voll opferfreud'ger Tätigkeit.
 Wir fühlen heut: Die Müh' war nicht vergebens, wir seh'n mit Stolz zurück auf diese Zeit.
 Denn unser aller Hoffen ist weit noch übertroffen; wie hat so schön, sich frisch aus eigener Kraft
 Der Faktorenverein emporgerafft.

Zwar winkt das Ziel uns noch in weiter Ferne, doch ist der erste große Schritt getan.
Wir stehen fest und woll'n uns halten gerne, voll Mut beseelt, auf der betret'nen Bahn.
Nur Einigkeit und Treue bewährt sich stets aufs neue, drum stimmt in unsern Wahlpruch kräftig ein:
Arbeit und Treue stärke den Verein.

Seid uns begrüßt, ihr lieben werten Gäste, ihr Herrn Kollegen, froh vereinet heut,
Ihr Sieben alle, die ihr unserm Feste den Frohsinn und die Fröhlichkeit verleihet.
Daß heiter bis zum Morgen uns scherzen ohne Sorgen; in den stets treuen deutschen Factor-Reih'n
Woll'n wir uns heute nur der Freude weih'n.

Und wie bisher, so mag noch viele Jahre der V.F.V. in Breslau fortbesteh'n,
Daß einen guten Ruf er stets bewahre, dafür woll'n wir mit allen Kräften steh'n.
Daß uns das Glas erheben, der V.F.V. soll leben, das Hoch wir ihm aus vollem Herzen weih'n,
Er möge wachsen, blühen und gedeih'n!

In dem Bericht der „Graphischen Welt“ über das Stiftungsfest heißt es unter anderem: Möchten die Säumigen in Zukunft etwas mehr Interesse am Ortsverein zeigen und nicht bloß zahlende Mitglieder sein, damit kommt der Deutsche Faktoren-Bund nicht vorwärts! * 5. Mai wurde über die Kreisversammlung in Königsberg gesprochen und als Beitrag je 5 Mark aus der Vereinskasse zu den Reisekosten der Teilnehmer unseres Ortsvereins bewilligt. Da der Rattowitzer Ortsverein durch die Abhaltung des Kreistages in Königsberg sich für eine Teilung des Kreises aussprach, wurde dem energisch entgegengetreten. * 17. Mai Frühjahrsausflug nur für Herren nach Schmolz und Wanderung nach Deutsch Bissa; nachmittags Beisammensein mit Familienangehörigen daselbst. * 2. Juni erfolgte eine eingehende Aussprache über den Antrag des Ortsvereins Stettin, daß in Zukunft sämtliche Kreisvorstandsämter nur durch Mitglieder des Vorortvereins zu besetzen sind und auswärtige Mitglieder dem Kreisvorstande nicht mehr angehören sollen. * Am Pfingstsonntag, 7. Juni, wurde in Königsberg die 10. Kreisversammlung abgehalten. Die Vorbereitungen dazu hatten Raschke und Dittstadt in vorzüglicher Weise getroffen. Vom Ortsverein Breslau nahmen fünf Mitglieder: Hendel, Koczorowski, Marggraf, Spiekenheuer und Zoellner teil. Am Vorabend trafen sich die bereits eingetroffenen Kollegen im Hotel Kreuz, wo auch die Verhandlungen stattfanden, und es entwickelte sich ein recht gemüthlicher kollegialer Verkehr, der schon bei Absingung des Festliedes

Freunde, laßt die Becher kreisen heute fröhlich in der Rund'
Um die schwarze Kunst zu preisen, stärke jeder Herz und Mund! —
Ihr von Osten und von Westen seid mit Jubelruf begrüßt!
Königsberg gibt stets vom besten, was des Lebens Not versüßt!

zum Ausdruck kam. Mit den besten Hoffnungen, daß unser Kommen nicht vergeblich, trennten sich die Kollegen, um am nächsten Morgen vor Beginn der Verhandlungen noch die Stadt Königsberg zu besichtigen. Zunächst wurde das im Mittelpunkte der Stadt gelegene Schloß besucht; von den verschiedenen Gemächern und Sälen des Schlosses wurde besonders bewundert der Moskowiteraal, der, 83 m lang, 18 m breit und 9 m hoch, wohl einer der größten Säle sein dürfte. Wir besuchten ferner die Universität, in deren Aula wir herrliche Wandmalereien, die vier Fakultäten darstellend, besichtigen konnten. Auch dem Dome galt unser Besuch, wo besonders der Chor mit seinen Kunstwerken das

Interesse jedes Besuchers anregte. Hier ruhen die Hochmeister der deutschen Ritter, mächtige kunstvolle Epitaphen nehmen die Wände ein. Auch eine wertvolle, die gräflich v. Wallenrodt'sche Bibliothek ist im nördlichen Turm des Domes untergebracht und enthält vieles für uns Buchdrucker Interessante. Nach diesem Rundgange begaben wir uns nach dem Versammlungslokal. Die Anwesenheitsliste ergab aus Königsberg 7, Stettin 6, Breslau 5, Braunsberg, Danzig, Sumbinnen, Posen und Pr. Holland je 1 Mitglied. Nach dem Geschäftsbericht des Kreisvorsitzenden hielt der Kreischriftführer Hendel einen Vortrag über: „Zweck und Ziele des Deutschen Faktoren-Bundes“, der durch Beschluß der Kreisversammlung in gediegener Ausstattung gedruckt an die Kreismitglieder und die Vorsitzenden der Deutschen Faktorenvereine versandt wurde. Die Urwahl für den Kreisvorstand ergab: Spiekenheuer, Vorsitzender; Marggraf, Stellvertreter, Hendel, Schriftführer; Rosenberger, Stellvertreter; Zoellner, Kassierer; Bischoff, Stellvertreter; Fiebach, Beisitzer. Nach Schluß der Verhandlungen wurde das gemeinsame Mittagmahl eingenommen. Während desselben wurde auch die Begründung des Ortsvereins Königsberg bekanntgegeben und vom Kreisvorstande das beschlossene Patengeschenk überreicht. Freudig stimmten die Teilnehmer in das Hoch auf den jüngsten Ortsverein des Kreises IX ein. Bei der Tafel wurden mehrere vom Kollegen Raschke gedichtete Lieder gesungen, ferner in wirkungsvoller Druckausführung „Daunige Zeilen zum 10. Kreistage“, gewidmet von Koczorowski-Breslau. Von diesen seien nur die Schlusstrophen hier wiedergegeben:

Schon einmal führt der Kreistag vor drei Jahren uns zur Beratung nahe an die See,
Und alle, die in Pommern mit uns waren, der schönen Tage denken sie mit Weh'.

Heut kehren sie nun wieder, seid froh, singt lust'ge Lieder!

Freut euch am Wasser, an der Bäume Laub, und reinigt eure Lungen von dem — Staub.

Zum Schluß jedoch laßt hell die Gläser klingen, ein Hoch der alten schönen Krönungsstadt!

Ein Profit auf das heutige Gelingen, auf unsern Bund, der viel geleistet hat!

Ihm schwören wir aufs neue auch heute ew'ge Treue,

Hoch der Faktorenbund, stimmt alle ein: Er möge blühen, wachsen und gedeih'n!

Hendel gedachte des Bundesvorstandes, als unserer höchsten Behörde, dessen Vorsitzenden, Stadthagen, und ließ seinen Trinkspruch ausklingen in ein Hoch auf unseren Kreisvorsitzenden. Auch für das „Faktorenheim“ wurde ein ansehnlicher Betrag gesammelt. Nach dem Mittagmahl besuchten wir den Tiergarten und abends vereinigten wir uns im Café Imperial. Am zweiten Feiertage fuhren die Teilnehmer der Kreisversammlung mit der Samlandbahn nach Neukuhren, wo gefrühstückt wurde, von da zu Fuß nach Rauschen und Warnicken. Auf herrlichen Waldwegen und an der Ostseeküste entlang ging die Wanderung, die allen unvergeßlich bleiben wird, durch die Naturschönheiten und die verschiedenen kleinen Zwischenfälle. Abends 7 Uhr fuhren wir zurück, einige Kollegen mußten sich zur Abreise rüsten. Die Mehrzahl verließ Königsberg erst am Dienstag früh, und machten die Breslauer noch der Marienburg, der wiedererstandenen Burg der deutschen Ritter, einen Besuch. Auch Danzig galt unser

Besuch noch, um etwas für den Bund zu wirken. Unter Führung der Kollegen Springer, Klose und Stein besichtigten wir die vielen alten Bautwerke, besonders das Rathhaus, den Artushof, machten auch einen Ausflug nach dem Seebad Zoppot, herrlich an der See gelegen. Dann wurde die Heimfahrt angetreten. Ein ausführlicher Bericht wurde in Nr. 14 und 15 der „Graphischen Welt“ gegeben. ✠ 7. Juli Bericht über die Königsberger Kreisversammlung. ✠ 4. August trat Rosenberger als Schriftführer zurück, veranlaßt durch Angriffe über seinen Vereinsbericht, der auf Wunsch der Mitglieder in der „Graphischen Welt“ veröffentlicht war, und in welchem die Aussprache innerhalb unseres Ortsvereins wiedergegeben wurde, die sich mit der Wegnahme der Universitätsdruckarbeiten durch eines unserer Mitglieder beschäftigte. Die Firma Graf, Barth & Comp. hatte diese Arbeiten über hundert Jahre gedruckt. Der Vorstand kooperiert sich mit Einverständnis der Mitglieder Koczorowski als Schriftführer. Berthold Wenzel, Faktor der Schlesiſchen Druckerei-Genossenschaft, wurde aufgenommen. ✠ 23. August Besichtigung der Zweibuchstaben-Typograph-Setzmaschine, welche von der Fabrik hier in einem Laden der Taschenstraße vorgeführt wurde. ✠ 1. September waren die meisten Mitglieder in Ferien, daher wurde von Verhandlungen abgesehen. ✠ 27. September Herbstausflug nach Rattern, zu dem aus der Klasse 50 Mark bewilligt wurden. Die sehr originelle Einladung, von Zoellner in schlesiſcher Mundart verfaßt, lautete: Dieber Kullege! Weil ber und ber sein schun lange nich ei Roattern gewäst, wus da allenge siehr scheene woar, soahrn ber Suntig, a 27. September, oalles woas a Been hoat, zum Kunschke Roarle, wies beschluffen is. Doas wird a Frassen werden, fer a poar Viehm koan ma sich sei Woampel vull schloan und doaderbeinde gibis a uriges Vergnügen fer de Kleenen und de Grußen. Drum is de Parule fer a 27. September: Uff, noach Roattern! Fest-Ordnung: 1³⁰ Dabfahrt vum Hauptbahnhofe, 2³⁰ Koaffee und Streißelluchen mit grußen Brinkeln (umsunft), 3³⁰ Spiele fer de Kleenen, vu viere oan grußen Tanz, 4³⁰ Preisregeln fer de Grußen (fer Weibel und Männel), 6⁰⁰ Grußen Klimbim und Preisverteilung, 7⁰⁰ Dabentbrut noachm Gusto, 8⁰⁰ Grußen Pullenäse durch a Soarten bei bengalischer Beleuchtung, 9⁵⁵ Dabfahrt, 10¹⁵ Dankunft ei Grußen-Brassel. ✠ 6. Oktober Vortrag von Koczorowski über seine Ferienreise, die ihn über Dresden, München nach Bozen und Venedig führte. Aufgenommen wurde Alfred Tschöke, Faktor bei Theiner & Meinecke. ✠ 29. Oktober feierte Hendel Silberhochzeit, wozu er den Kreis- und Ortsvorstand mit ihren Frauen zur Feier im großen Festsaal der Horusloge eingeladen hatte. Der Verein spendete ein wertvolles Geschenk. ✠ 3. November besprach Winkler die in letzter Zeit erschienenen Schriftgießereien: Säkulum (Stempel), Mainzer Fraktur (Berthold), Behrens-Kursiv mit Schmuck (Klingspor). Bei dieser Besprechung kam der Wunsch zum Ausdruck, daß Künstler und Buchdrucker mehr Hand in Hand gehen möchten, ein Gedankenaustausch über technische Wünsche und Möglichkeiten könne nur von Nutzen für beide Teile sein. ✠ 1. Dezember hielt Spielenscheuer einen Vortrag über den „Kleinen Befähigungsnachweis“. Kollegen, die seit 1. Oktober 1903

in leitender Stellung sich befinden, erhalten danach die Genehmigung zur Anleitung von Lehrlingen. Der „Weihnachts-Frühshoppen“ wurde wieder bei „Aißling“ abgehalten, da im Vorjahre bei „Schlüssel“ keine rechte Stimmung zu erzielen war. Es wurde damit der Abschiedstrunk für Reinicke verbunden, welcher nach Nürnberg übersiedelte.

1 * 9 * 0 * 9

Uber die Verhandlungen der Neunerkommission in Berlin mit Stadthagen wegen der „Graphischen Welt“ berichtete Spiekenheuer am 5. Januar. Brinkel und Wenzel wurden zu Kassenrevisoren gewählt. Winkler hielt einen Vortrag über „Prospekte“. Er machte geltend: Ohne Reklame kein Geschäftsverkehr! Der heutige Kaufmann kann die Reklame nicht entbehren! * Am 31. Januar verstarb im Alter von 55 Jahren der Schriftgießereifaktor Otto Friese. Der Nachruf in Nr. 3 der „Graphischen Welt“ sagt: Wir verlieren in dem Heimgegangenen ein treues und bewährtes Mitglied unsern Ortsvereins, das sich an unserer Vereinsarbeit eifrig beteiligte, und dessen Andenken durch sein liebenswürdiges Wesen dauernd in uns fortleben wird. Ein Beweis dafür war auch die zahlreiche Beteiligung der Kollegen an dem Begräbnisse auf dem Maria Magdalenen-Friedhofe, Steinstraße, trotzdem das Wetter sehr ungünstig war, da große Schnee- und Regenmengen die Wege fast unpassierbar machten. * 2. Februar Besprechung der Tagesordnung der in Aussicht stehenden Kreisvorsteher-Konferenz in Berlin. * 18. Februar verstarb Reinbold. * 2. März Bericht Spiekenheuers über die Kreisvorsteher-Konferenz. * Chau verzog Mitte März nach Zittau i. S. Ein Abschiedshoppen zu Ehren des Scheidenden am Sonntag, 7. März, vereinigte eine stattliche Anzahl unserer Mitglieder. * 6. April Generalversammlung. Aufgenommen wurde Gustav Schneider, Faktor der Schlesiſchen Volkszeitungs-Druckerei. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen: Der Verein hatte zu Beginn des Geschäftsjahres 31 Mitglieder. Ihre Berufstätigkeit gaben auf: Am 1. März 1908 Grüttner wegen zunehmenden Alters, 1. Juli 1908 Böhm und am 1. April 1909 Steudner infolge Krankheit. Abgereist Otto Urbach am 1. August 1908 nach Straßburg, Reinicke am 1. Januar 1909 nach Nürnberg und Chau Mitte März 1909 nach Zittau i. S. Überwiesen wurden am 1. April 1908 Franz Richter aus Magdeburg, 1. Oktober 1908 Först aus Zossen, Karl Adam aus Magdeburg. Das Geschäftsjahr schloß mit einem verminderten Mitgliederstande ab. Aus dem Kassenbericht war zu entnehmen: Einnahmen 408,81 Mark, Ausgaben 291,62 Mark, daher Kassenbestand 117,19 Mark. Der Vorsitzende richtete am Schlusse der Generalversammlung an die säumigen Mitglieder folgende Aufforderung: Möchte besonders bei einer Anzahl von Mitgliedern der Geist der Zusammengehörigkeit gestärkt werden, möchte mancher

nicht abseits stehen, sondern sich rege an allen Veranstaltungen beteiligen. Nur so kann der Verein seine Aufgaben erfüllen und zum Wohle des großen Deutschen Faktoren-Bundes mitwirken, der aus kleinen Anfängen seit seiner Begründung zu Pfingsten 1896 in Weimar nach allen Seiten erstarkt ist. So wollen wir zu einanderstehen in Freud' und Leid nach dem Grundsatz: Alle für einen, einer für alle! Auf Antrag des Vorstandes wurde Strafgeld für das Fehlen in den Versammlungen des Vereins nicht mehr erhoben. In den Vorstand wurde gewählt: Hendel, Vorsitzender; Zoellner, Stellvertreter; Koczorowski, Schriftführer; Hoffmann, Stellvertreter; Bischoff, Kassierer; Neumann, Stellvertreter. ✱ Das 13. Stiftungsfest wurde am Sonntag, den 25. April, in „Paschkes Festsaal“ gefeiert. Die Tafelrunde zählte zirka 60 Personen. Während der Tafel wechselten Konzertsstücke und Vorträge in bunter Reihenfolge, auch fehlte es nicht an Tafelliedern, welche von den Druckereien Leopold Freund, Graß, Barth & Comp., Otto Gutzmann, Schlessische Druckerei-Genossenschaft und Adolf Stenzel gestiftet waren. Die Vortragsfolge zeigte 14 Nummern, als Gäste erfreuten die Herren Bürgel und Vetter durch ihre humoristischen Vorträge ganz besonders. Die Speisenfolge war: Hühnersuppe – Hecht in brauner Butter – Hamburger Kalbskeule – Kompott und Salat – Butter und Käse. Preis 2,25 Mark, welcher Betrag aus der Vereinskasse bestritten wurde. Um 12 Uhr war allgemeine Kaffeetafel. Eine Anzahl Teilnehmer suchten noch zum Schluß das Café Schuster auf. ✱ 4. Mai besprach der Vorsitzende der Technischen Kommission die erschienenen Schriftgießerei-Neuheiten. ✱ Am Himmelfahrtstag, 23. Mai, Maiausflug, an dem sich 14 Kollegen, zum Teil mit ihren Familien, beteiligten. Das schöne Wetter und die idyllische Fahrt bis Schönellguth mit der Kleinbahn, Marsch nach der Waldschenke bis Hochkirch, machten diesen Ausflug zu einem recht genussreichen. Aus der Vereinskasse wurden zehn Mark Zuschuß bewilligt. Am 15. Mai verstarb nach längerer Krankheit im Alter von 61 Jahren Bruno Steudner, Faktor der Buchdruckerei Th. Schatzky, am 18. Mai, nachmittags 3 Uhr haben wir ihm auf dem Gräbschener Kommunalfriedhofe das letzte Geleit gegeben. Er nahm stets regen Anteil und fehlte selten bei einer unserer Veranstaltungen. ✱ 30. Mai 11. Kreisversammlung in Hirschberg i. Schl. Dieselbe wurde von 48 Mitgliedern besucht, und zwar aus Breslau 12, Posen 5, Rattowitz und Stettin 4, Bunzlau, Danzig, Slogau, Königshütte, Biegnitz und Stralsund je 2, Beuthen, Grünberg, Langenbielau, Lähn, Böwenberg, Neurode, Nicolai, Ostrowo, Reichenbach, Schweidnitz und Waldenburg je 1 Mitglied. Die Reisekosten sämtlicher Teilnehmer ergaben den Betrag von 705,50 Mark, nach dem Stande der Kreisliste wurden 75 Prozent Zuschuß gewährt. Um 2 Uhr wurde das gemeinsame Mittagsmahl eingenommen und um 4 Uhr fuhr eine große Anzahl der Kreistagsteilnehmer mit ihren Frauen bis Brückenberg, um am zweiten Pfingstfeiertag früh den Aufstieg nach der Schlingelbaude, Baude am kleinen Teich, Hampelbaude, Niesenbaude nach der Schneekoppe zu unternehmen. Die Aussicht war gut und befriedigte allseitig. In einer Plauderei in Nr. 1 des „Breslauer Kreistagsblattes“, ausgegeben aus

Anlaß der Kreisversammlung und des Stiftungsfestes 1910, ist die Kreisversammlung in Hirschberg i. N. also geschildert: „Kreisstag in Hirschberg! den mußt du mitmachen!“ sagte sich kurz vor Pfingsten 1909 so mancher Kollege im Kreise IX, und so folgte eine stattliche Zahl der Einladung des Kreisvorstandes. Auch mehrere Breslauer Kollegen setzten sich schon am Sonnabend nachmittag in Bewegung, um den Schnellzug 5¹² Freiburger Bahnhof zu benutzen. In Hirschberg angekommen, fand man schon eine größere Anzahl Kollegen vor und so bildete sich auch sofort eine gemütliche Tafelrunde. Manch Wiedersehen konnte da gefeiert und liebe Erinnerungen aufgefrischt werden. Aber unser Gastgeber, Direktor Alois, das „Ein-und-Alles“ von Hirschberg, ruhte auch in der Nacht nicht, um unseren Wissensdrang zu befriedigen, und so statteten wir dem „Boten aus dem Riesengebirge“ einen nächtlichen Besuch ab. Größtenteils neu gestärkt, fand man sich den Pfingstmorgen am Frühstückstische zusammen und freute sich, in Hirschberg ein trockenes Pläschen gefunden zu haben, denn der Regen hatte endlich aufgehört. Die Zeit bis zu den Verhandlungen wurde durch einen Stadtbummel ausgefüllt. Die an die Verhandlungen anschließende Tafel brachte neben leiblicher Stärkung auch manche Überraschung. Viel Zeit war jedoch dazu nicht, da die Abfahrtstunde nach Krummhübel heranrückte und von hier der Aufstieg nach Brückenberg und Kirche Wang unternommen wurde, um das Endziel des Tages, Hotel Franzenshöhe, zu erreichen. Hier fühlte man sich wie zu Hause, und trotzdem der kommende Tag den Aufstieg nach der Koppe brachte, suchte der größte Teil der Ausflügler erst um Mitternacht seine Lagerstätte auf. In einer stillen Klause hatte sich aber ein würdiges Aleeblatt niedergelassen, um das Programm des nächsten Tages zu beraten. Die Sitzung der vier Edleren dehnte sich jedoch noch bis zum Morgengrauen aus. Der nächste Tag führte die Teilnehmer zur Schlingelbaude, Hampelbaude, Koppe und zurück nach Bahnhof Krummhübel, wo die letzten kurz vor Abgang des Zuges anlangten. Trotz alledem hörte man zu Hause von den Teilnehmern sagen: „Es war wieder einmal ein schöner Kreisstag!“

✱ 8. Juni. Ein Artikel, betr. die Tarifierung der Faktorengelöhler, welcher im „Korrespondent“ abgedruckt war, wurde besprochen. Aus der Versammlung wurde die Anregung gegeben, heute die Versammlung zu schließen und nach der Breslauer Festwoche zu fahren, was auch geschah.

✱ 6. Juli wurde angeregt, Sonntags sowohl vormittags wie abends sich im Garten von „Schlöffel“ zu treffen.

✱ 3. August berichtete Hendel über die Internationale photographische Ausstellung in Dresden und über verschiedene von ihm besuchte graphische Betriebe in Leipzig, während Winkler eine Sammlung amerikanischer Druckfachen vorlegte.

✱ 7. September wurde Nicolai, Sezerfaktor bei Graß, Barth & Comp., aufgenommen.

✱ Für den 26. September wurde ein Herbstausflug nach Neukirch zu „Sudermuth“ beschlossen, wozu 30 Mark aus der Vereinskasse entnommen wurden. Da um 1/2 9 Uhr die Heimfahrt angetreten werden mußte, wurde noch ein Schlusschoppen im „Alten Weinstock“ angeregt.

Boellner singt in einem Festliede u. a.:

Jeder sicher es doch begreift, wenn im Herbst die Traube reift und die „Pflaumen plagen“, Daß wir – wie seit Jahren schon – Vater, Mutter, Tochter, Sohn, gern ins Freie „latzchen“. In der letzten Versammlung drum wurde schnell beschlossen – schrumm! – keiner war dagegen: Den Herbstbummel machen wir durch 'ne Gratissfahrt nebst Bier, nach Neukirch – trotz Regen?! Auf der Bahnfahrt, man muß gestehn, kriegt man Durst; drum vorgesehn ist noch ein Schlußschoppen, Im „Alten Weinstock“, im hintern „Saal“, in unserem Vereinslokal trinken wir noch einen Tropfen. Daß es von dem heutigen Fest später heißt: „'s ist schön gewest!“ Danach laßt uns streben. Auch, daß es gemütlich sei stets, darauf ruft frisch, froh, frei: „Der Verein soll leben!“

✱ 5. Oktober besprach Koczorowski Alviskarten. Hierzu legte Hendel Adresskarten aus den 60er Jahren vor, Zoellner die Druckfachen der Frankfurter Internationalen Luftschiffahrts-Ausstellung. ✱ 2. November verlas Hendel Aufzeichnungen aus den Lebenserinnerungen des kürzlich verstorbenen Karl Kempe in Nürnberg. Es fand eine Neuwahl der Technischen Kommission statt, nunmehr bestehend aus Först, Nicolai, Schneider, Wenzel und Winkler als Vorsitzender. ✱ 7. Dezember referierte Spiekenheuer über die neuen Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung. Weihnachts-Frühschoppen bei „Kißling“ am ersten Feiertag.

1 * 9 * 1 * 0

Sie Monatsversammlung am 4. Januar befaßte sich mit geschäftlichen Angelegenheiten. Zur Hebung des Interesses am Verein wurde die Einführung eines Sonntags-Frühschoppen angeregt und das Herrenstübl im Schweidnitzer Keller gewählt. ✱ 1. Februar Aufnahme von Danigel, Faktor der Buchdruckerei Eugen Boronow, und Saupe, Sezerfaktor des Breslauer General-Anzeigers. Kalenderschau über die diesjährigen Eingänge, sowie Neujahrskarten. ✱ 1. März Besprechung der verschiedenen Anträge für die Kreisversammlung. ✱ Die 12. Kreisversammlung wurde am 27. März, 1. Osterfeiertag, in Breslau in „Paschkes Restaurant“ abgehalten. Anwesend waren 60 Teilnehmer: aus Breslau 21, Stettin 7, Slogau 5, Kattowitz und Posen je 4, Liegnitz 3, Stralsund und Danzig je 2, Braunsberg, Grünberg, Königshütte, Bähn, Sanganbielau, Löwenberg, Neurode, Nicolai, Schweidnitz, Waldenburg, Züllichau je 1 Mitglied, und 1 Mitglied aus Zittau als Gast. Zur Verhandlung kamen vorherrschend Anträge für die Hauptversammlung des Bundes, welche vom 14. bis 16. Mai, während der Pfingstfeiertage, in Düsseldorf abgehalten wurde und zu welcher aus dem Kreise IX als Delegierte Spiekenheuer, Hendel und Zoellner gewählt waren. Mit der 12. Kreisversammlung war das 14. Stiftungsfest verbunden, welches um 7 Uhr seinen Anfang nahm. Durch Unterstützung von Koczorowski wurde das „Breslauer Kreistags-Blatt“, nichtamtliches Organ des Kreises IX des D. F. V. und Stiftungsfestzeitung des Breslauer Faktorenvereins der graphischen Gewerbe, ausgegeben. Die Redaktion Marggraf, Koczorowski und Zoellner begrüßte die Kreistagsteilnehmer mit folgendem „Willkommen!“:

Freudigen Gruß und herzlich Willkommen Euch allen, die herbeigeilt mit freudigem Schritt, Mög' es Euch heute hier recht wohlgefallen und nehmt die schönsten Erinnerungen mit! Lasset, o Freunde, an diesem Tage alles zurück, was die Sorge uns heut —

Hier herrsche Fröhlichkeit, sie will uns sagen: „Freut Euch, Kollegen, heute ist heut!“
Laßt uns mit kräftigem Handschlag besiegeln, daß wir stets einig und stark, wo es gilt;
Dann wird auch herrlich und herrlicher blühen, der D. F. V. und sein Tun, unser Schild!
(Kozorowßki.)

Seit Bestehen des Vereins war noch nie eine so große Festversammlung vereinigt, und die Darbietungen sowohl an Speise und Trank, wie an Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen waren so befriedigende, daß der Verein die Genugtuung hatte, daß wohl kein Teilnehmer unbefriedigt nach Hause gegangen war. Die Zahl der Tafelteilnehmer war 91; die auswärtigen Kreisstagsteilnehmer haben einige recht frohe Stunden verlebt, besonders der Abschiedsschoppen im Herrenstübl des Schweidnitzer Keller am folgenden Vormittage wird allen unvergessen bleiben. Das Menu kostete 2,50 Mark, wozu je 50 Pf. aus der Vereinskasse zugezahlt wurden, wofür folgendes geboten wurde: Ochsenchwanzsuppe – Zander in brauner Butter – Gespickte Hamburger Kalbssteule – Früchte und Salat – Butter und Käse. Marggraf hatte einen Prolog verfaßt, der an erster Stelle im „Kreisstags-Blatt“ Aufnahme fand. Das von Hendel und Richter gewidmete, mit einem Gutenbergskopf in Prägung gezierte Lied wurde begeistert gesungen:

Freunde, laßt zum Tafelschluß noch ein Lied uns singen!
Laßt es durch die weiten Hallen feierlich und kernig schallen,
Wie ein Schwur erklingen!
Unser Zukunft gilt der Sang, allen noch verborgen!
Für den einen voller Klagen, für den andern voller Plagen,
Und voll dunkler Sorgen.
Wißt Ihr, was die Zukunft zwingt? Anschluß allerwegen!
Seht ihr's nicht in allen Banden, wie sie sich zusammensanden –
Ihrer Not entgegen.
Oft gesagt und oft betont, gilt's doch stets aufs neue,
Wie sich auch die Zukunft gründet, Fleiß und Tatkraft überwindet,
Und die Brudertreue!

Außerdem spendeten noch Tafellieder: Graß, Barth & Comp., und unser Bundesmitglied Saudich in Neurode. In der Generalversammlung am 4. April berichtete der Vorsitzende, daß der Mitgliederstand 29 beträgt. Singetreteten sind Schneider, 6. April 1909, Nicolai, 7. September 1909, Danigel und Saupe, 1. Februar 1910; ausgetreten Först im März 1910. Dem Klassenbericht, von Bischoff erstattet, war zu entnehmen: Bestand 1. April 1909 117,19 Mark, Mitgliederbeiträge 235,95 Mark, Eintrittsgelder 8 Mark, unentschuldigtes Fehlen 1,50 Mark; Ausgaben: Stiftungsfest 1909 95,60 Mark, Stiftungsfest 1910 verbunden mit Kreisstag 134,95 Mark, Ausflug nach Schnellguth-Hochkirch 9,85 Mark, Ausflug nach Neukirch 38,50 Mark, Kreisversammlung in Hirschberg 36,00 Mark, Verschiedenes 55,76 Mark, so daß wir eine Mehrausgabe von 8,02 Mark hatten. Durch die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister mußte jedes Jahr der Vorstand seine Wahl durch persönliches Erscheinen auf dem Amtsgericht eintragen lassen. Da die Vorstandsmitglieder schwer zusammenzubringen waren, wurde folgender Antrag des Vorstandes von der Generalversammlung angenommen: § 11 der Satzungen lautet: Der Vorsitzende vertritt den Verein nach innen und außen, er beruft die Versammlungen, leitet die Verhandlungen und vollzieht die Beschlüsse des Vereins.

Der Vorsitzende bildet den Vorstand im Sinne des § 26 des BGB. Dieser Beschluß ist unterm 21. Mai 1910 im Protokollbuch Seite 184/85 vom Königlichen Amtsgericht eingetragen worden. Tschöke und Wenzel wirkten als Kassenrevisoren. In den Vorstand wurden gewählt: Hendel, Vorsitzender; Zoellner, Stellvertreter; Koczorowski, Schriftführer; Hoffmann, Stellvertreter; Bischoff, Kassierer; Neumann, Stellvertreter. Nach Schluß der Generalversammlung berichtete Spiekenheuer über den Mertensschen Notationstiefdruck. Aufgenommen wurde Edwin Engelmann, Obermaschinenmeister bei Schenkaldowsky. Schneider feierte am 20. April sein 25jähriges Geschäftsjubiläum bei der „Schlesischen Volkszeitung“.

* Zur Monatsversammlung am 3. Mai wurden die verschiedenen Anträge zur Bundes-Generalversammlung in Düsseldorf durchgesprochen. * 29. Mai Herrenausflug nach Treschen und Wilhelmshafen. Die Beteiligung war trotz des herrlichen Morgens gering. Aus der Vereinskasse waren 20 Mark Zuschuß bewilligt worden. Zoellner berichtet darüber in Nr. 3 der „Woche“ folgendes:

Es ist bekanntlich Brauch und Sitte bei uns, daß man lenkt seine Schritte.
 Im Mai, wenn alles grünt und blüht ins Freie — was oft sehr verfrüht!
 Um 6 Uhr früh schon zieht von dannen meist eine kleine Schar von Mannen,
 Jedoch stets selbstbewußt und hon — mit 15 Meter Kassenfonds.
 In Neuhauß, neunzehnhundertzehne, da waren 5 Mann ganz alleene.
 Weil einer tat zu Hause preschen, war'n es nur viere noch in Treschen.
 In Danisch wurde einem bang, drum macht er auf dem Zweirad lang
 Und übrig blieben — meiner Treue — im ganzen glücklich nur noch dreie.
 Und dieses Aleeblatt traf dann — bitter! in der Strachate ein Gewitter,
 Daß naß als wie die Wasserratten, sie ein in Wilhelmshafen traten.
 Als schon die Sonne ging zur Küste, traf man in Breslau ein ganz triste. —
 Und schleunigst ging's nach Haus zu Muttern, um gründlich Abendbrot zu futtern.
 Es brachten die drei Schwerenöter zurück noch 7,50 Meter! —
 Ja, Sparsamkeit ist eine Zier, doch besser reißt man ohne ihr.

* 7. Juni berichteten Hendel, Spiekenheuer und Zoellner, die Delegierten der Düsseldorfer Bundes-Generalversammlung, über deren Beschlüsse. * 5. Juli gab Hendel einen ausführlichen Bericht über die Weltausstellung in Brüssel, welche er im Anschluß an die Düsseldorfer Generalversammlung besucht hatte. Schneider berichtet über verschiedene technische Neuheiten. * 9. Juli Besichtigung der Papierfabrik Sacrau. Mit dieser Besichtigung hatte der Vergnügungsausschuß gleich eine Kremserfahrt verbunden. An einem schönen Sonnabendabend ging die Fahrt vom Ringe ab. Nach der Besichtigung hatte die Firma die Liebenswürdigkeit, uns noch zu einem kleinen Imbiß und einem Glase Bier einzuladen. Bei strömendem Regen wurde die Rückfahrt angetreten. * 2. August Besprechung des Rechenschaftsberichts unseres Bundes. * 6. September Druckfachenschau. Winkler berichtete über den Besuch verschiedener graphischer Betriebe in Berlin, besonders über die Reichsdruckerei und H. Berthold. * 2. Oktober Herbstausflug nach Petersdorf, der als Münchener Oktoberfest gedacht war. Aus der Vereinskasse waren zu den Unkosten 25 Mark bewilligt. Die Einladungskarte zierte ein schuhplattlerndes oberbayerisches Paar. Die Zeitfolge war: Treffpunkt 1 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schillergarten in Ostwitz, von da Abmarsch nach Petersdorf, um 3 Uhr Kaffeetafel, um 4 Uhr

Preisregeln für Damen und Herren, hierauf gemütliches Beisammensein mit Tanz bis 8 Uhr, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Abmarsch nach Bahnhof Ostwiz (Sonntagsfahrkarte 3. Klasse 0,40 Mk.). * 4. Oktober hielt Hendel einen Vortrag über das Plantin-Museum in Antwerpen. * 1. November hielt Schönhals, Inhaber der Chemigraphischen Anstalt Schönhals & Seife, einen Vortrag über Zinkätzung. * 6. Dezember berichtete Bell über Nickel-Salvanos und Hendel besprach „Das moderne Buch“. * 25. Dezember von 10 Uhr ab Weihnachts-Frühschoppen bei „Rißling“. Der letztell Die Beteiligung war so gering, daß sich die fernere Abhaltung nicht mehr lohnte.

1 * 9 * 1 * 1

Um die Mitglieder näher zu bringen und den geselligen Verkehr untereinander zu heben, wurde die erste Monatsversammlung am 3. Januar mit einem „Sisbeinessen“ verbunden. Die „Woche“ berichtete darüber: „Die ersten ankommenden Teilnehmer kannten die Räucherzimmer, genannt Vereinszimmer, im „Weinstock“ auf der Poststraße nicht wieder. Bedeckte Tische waren aber auch ein ungewohnter Anblick. Pünktlicher als sonst fand sich die alte Garde ein, und auch die Gäste waren heut der Einladung gefolgt, welche der Vorstand ergehen ließ, um das neue Jahr würdig einzuleiten. Die Erwartung spiegelte sich schon in allen Gesichtern der Anwesenden wieder; sollten doch einige Teilnehmer in anbetracht der zu erwartenden Genüsse kein Mittag an dem Tage gegessen haben. Endlich erschien der Apotheker aus Wanssen (Hendel) und damit war auch der Beginn der Sitzung garantiert. Der offizielle Teil wurde schneller als sonst erledigt und dem Vortrage des Herrn Pharisiäer (Zoellner) über das Thema: „Wodurch kann das Vereinsleben (der Appetit) im Breslauer Faktoren-Verein gehoben werden?“ die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Da hiernach für den offiziellen Teil nicht mehr die genügende Aufmerksamkeit herrschte, wurde schleunigst in den gemütlichen Herrenabend eingetreten, derselbe mit dem Anstich einer Tonne „Bell“-Bier begonnen, das aus Anlaß eines freudigen Familienfestes gespendet worden war und ein gedichtetes Lied heruntergesungen, um für die nun kommenden Sisbeine den richtigen Appetit zu bekommen. Die Leitung der Fidelitas hatte unser Vizepräsident übernommen, doch schien dieser alte Vergnügungsleiter diesmal auch nicht auf der Höhe zu sein, denn er war nicht imstande, dem Redestrom unseres Hospitanten Socht Einhalt zu gebieten. Mit Mühe gelang es einigen anderen Teilnehmern, sich auch nur für einige Minuten Gehör zu verschaffen.“ * 7. Februar Neujahrskarten- und Kalenderschau. Aufgenommen wurde Karl Schmidt, Faktor bei Betenstedt & Winter. * 13. Februar feierte Brinkel den Tag seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur Firma R. Nischkowsky. * 7. März Aussprache über die Bestrebungen, die Frakturschrift durch die Antiqua zu ersetzen. Schneider sprach über die Lehrlingsausbildung. * 4. April Hauptversammlung. Dem erstatteten Geschäftsbericht ist u. a. die Überweisung von Milz, Obermaschinen-

meister bei Graß, Barth & Comp., seit April zu entnehmen. Wenzel und Tschöke amtieren als Revisoren. Bischoff lehnte die Weiterführung des Amtes als Kassierer ab, an seine Stelle trat Bell; die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Zoellner machte aufmerksam, daß heute vor vierzig Jahren unser Vorsitzender auf die Behre kam, und beglückwünschte denselben im Namen des Vereins. Einem schon lange ausgesprochenen Wunsche der Mitglieder wurde durch Verlegung des Vereinslokals vom „Alten Weinstock“ in der Poststraße nach dem „Ausbau-Ausbauhanf“, Neue Gasse 29, entsprochen. ✦ Hier wurde am 2. Mai die Monatsversammlung abgehalten. Bei diesem Umzuge wurde der Bestand des Vereinsbuches geordnet, der Schriftwechsel durchgesehen und geheftet, dabei aber mit Bedauern festgestellt, daß Eingänge, wie schriftliche Nachrichten usw. aus den ersten zehn Jahren des Vereins sämtlich fehlten. Die Festdrucksachen wurden auf Kartons geheftet. Im Anfange der Übersiedelung waren wir zufrieden, doch später wurden die Versammlungen durch große Unruhe in den Nebenräumen oft recht gestört. Milz sprach über französische Rotationsdruck- Erzeugnisse, meist auf Augsburger Maschinen ausgeführt, und besprach dabei die Fortschritte im deutschen Rotationsmaschinenbau. ✦ Das 15. Stiftungsfest, bestehend aus Festessen, Vorträgen und Tanz, wurde am Sonnabend, den 13. Mai, in „Paschles Festsälen“ abgehalten. Die Beteiligung war eine befriedigende, besonders da eine Anzahl Gäste, auf deren Erscheinen wir seit Jahren angewiesen sind, unserer Einladung gefolgt waren. Das Scedel kostete 3 Mark, dafür erhielt jedes teilnehmende Mitglied 2 Mark aus der Vereinskasse vergütet. Die Festrede hielt der Vorsitzende, während eine Gesangsabteilung mehrere Lieder zu Gehör brachte und dadurch zur Erhöhung der festlichen Stimmung beitrug. Auch eine ansehnliche Zahl von Festdrucksachen waren wieder gespendet. Es kamen in Betracht Fiebach für den Druck der Einladung, Schmidt für die Speisefolge, Fiebach, Koczorowski, Hendel, Nicolai, August Rosenberger und Schneider für die Festlieder. Die Drucksachen waren alle im gleichen Format und wurden in einer von Winkler gespendeten Hülle verwahrt. Vom Fachlehrer an der Handwerkerchule, Maximilian Schultes, war eine Postkarte gezeichnet worden, welche uns Bell spendete. Aus Anlaß des 15. Stiftungsfestes wurde auch Nr. 3 der „Woche“ von der S. m. b. H. (Gesellschaft mit bestem Humor) ausgegeben. Nach dem ersten Musikstück wurde der von Marggraf gedichtete Prolog vorgetragen. Unter anderem enthielt die Nummer 3 der „Woche“ auch ein Verzeichnis sämtlicher Mitglieder des Ortsvereins unter Angabe ihrer Geburtsdaten und entsprechender Beschreibung ihrer Person und Tätigkeit in humorvoller Form, z. B. Zoellner, Karl Friedrich Maria Reinhold Adrian (13. 3. 1857), alter Adel, Kreis-Zollerheber, spickige Nuß — Schluß! ✦ Am 4. Juni, während der Pfingsttage, fand aus Anlaß der Ostdeutschen Ausstellung in Posen die 13. Kreisversammlung statt. Dieselbe war von 63 Mitgliedern besucht und zwar aus Breslau 14, Stettin 11, Posen 9, Rattowitz 8, Slogau 4, Danzig 3, Brieg, Braunsberg, Bromberg, Goldberg, Grünberg, Glas, Hirschberg, Kößlin, Königshütte, Langenbielau, Pähn, Nimptsch, Nicolai und

Thorn je 1 Mitglied. Auch diesmal wurden wieder 75 Prozent als Reisezuschuß bewilligt. 12¹/₂ Uhr waren die Verhandlungen geschlossen, der Nachmittag und der zweite Feiertag, an dem eine Rundfahrt durch die Stadt unternommen wurde, galt dem Besuche der Ostdeutschen Ausstellung. * 13. Juni wurde nachträglich noch ein Zuschuß von je 3 Mark für die Teilnehmer am Pöfener Kreistage bewilligt. Hendel besprach die Druckfachen der verschiedenen diesjährigen Kreisversammlungen des Bundes. Um das gesellige Leben innerhalb des Vereins anregender zu gestalten und auch die Familienangehörigen näher zu bringen, wurde bestimmt, allwöchentlich Dienstag abends von 1/2 9 Uhr ab treffen sich die Mitglieder mit Angehörigen im Garten des Vereinslokals. * 27. Juni wurde der Anfang gemacht, einige Wochen hatte sich ein kleiner Kreis zusammengefunden; während der Ferienzeit hörte der Besuch auf und die Zusammenkünfte wurden wieder fallen gelassen. Am gleichen Tage vereinigten sich auch eine kleine Anzahl fangesfreudiger Kollegen zu einer Gesangsabteilung. * 4. Juli berichtete Zoellner über den Geschäftsbericht des Bundes vom 1. April 1910 bis 31. März 1911. Schmidt sprach über den Schutz der Schriftgießerei-Erzeugnisse und wies darauf hin, daß eine Schriftgießerei gegen einen auswärtigen Steindrucker vorgegangen sei, weil er sich aus der „Trianon“ den Satz zu einer Speisefarte hatte anfertigen lassen und diese dann von ihm durch anastatischen Druck vervielfältigt worden war. Es war deshalb beim Vorsitzenden des Vereins deutscher Schriftgießereien, Herrn Flinsch, angefragt worden, welcher sich dahin äußerte, daß es sich nur um Bekämpfung der Auswüchse handele. * 1. August war der größte Teil der Mitglieder in den Ferien, der stellvertretende Vorsitzende schlug daher vor, eine Versammlung nicht abzuhalten. * 5. September besprach Hendel die diesjährigen Johannistfestdruckfachen aus dem Austausch des Verbandes der Deutschen Typographischen Gesellschaften. Für die Gesangsabteilung wurde beschlossen, einen monatlichen freiwilligen Beitrag von 20 Pfennigen zu leisten, um einer Beitragserhöhung zu entgegen. Einem alten Brauche folgend wurde auch ein Herbstaussflug in Form eines „Weinlesefestes“ veranstaltet, der am 24. September nachmittags nach Petersdorf stattfand. Die Beteiligung der Mitglieder und Gäste war eine recht gute, wohl der besuchteste Ausflug der letzten Jahre; die wenigen Stunden verflossen in anregender Unterhaltung, zumal Zoellner als „Schultheiß“ und Hoffmann als „Ortsbüttel“ für Hebung des Humors besorgt waren. Es machte sich recht bemerkbar, daß die Teilnehmer meist im Saale Platz suchten, weil der Aufenthalt im Garten wenig zu empfehlen war, dadurch wurde die fidele Stimmung schon von vornherein erreicht. Die Kasse leistete einen Zuschuß von 30 Mark. * 3. Oktober hielt Herr Basse, Vertreter einer auswärtigen Zinkographischen Anstalt, einen Vortrag über Autotypie und Vierfarbenätzung. Der Besuch von 24 Mitgliedern war seit langem nicht dagewesen. Hieran schloß sich eine Besprechung von Schriftgießerei-Neuheiten durch den Vorsitzenden. Den Schluß bildete eine Aussprache über die Gesangsabteilung, die nicht recht gedeihen wollte. * 29. Oktober verschied in Bad Altheide, wo er seit einigen Jahren seinen Wohnsitz hatte, im

ehrenvollen Alter von 74 $\frac{1}{2}$ Jahren unser Ehrenmitglied Wilhelm Grüttner. Der Vorsitzende rühmte ihm in der Generalversammlung nach: Als Mitbegründer des Vereins war er im ersten Jahre dessen Kassierer, führte auch ein Jahr den Vorsitz desselben, als in stürmischer Zeit der Verein über manche Klippe geführt werden mußte. Der Verstorbene nahm an allen Veranstaltungen des Vereins regen Anteil, wie er auch bis zu seiner Pensionierung, März 1908, ein regelmäßiger Besucher unser Monatsversammlungen war. Uns allen war er ein Vorbild. Als Ehrenmitglied wird sein Andenken dauernd im Verein fortleben. In Ober-Schwedeldorf bei Glas ist er begraben; der Verein sandte an die Witwe eine Kranzspende mit Widmung. ✱ 7. November sprach Zoellner über den Deutschen Buchdruckpreise-Tarif. ✱ 5. Dezember hielt Oberstereotypour Schliebs einen Vortrag über Autostereotypie unter Vorzeigung von reichhaltigem Material, bestehend in Originalen, Matrizen und Abgüssen.

1 * 9 * 1 * 2

M am 6. Januar, einem Sonnabend, wurde auf Kosten der Vereinskasse ein Eisbeinessen veranstaltet und damit die Monatsversammlung verbunden. Festlieder dazu, von Zoellner, Koczorowski, Fiebach und Winkler gespendet, erhöhten die Stimmung. ✱ 6. Februar. Neujahrskarten- und Kalenderschau mit Besprechung des Weihnachtshäftes der Fachzeitschriften „Archiv für Buchgewerbe“, „Deutscher Buch- und Steindrucker“, „Schweizer graphische Mitteilungen“. In mehreren Monatsversammlungen fanden Besprechungen über die Gehälter der Faktoren statt, zu welchen der Bundesvorstand und ein auswärtiges Mitglied die Veranlassung gegeben hatten. ✱ 5. März galt die Monatsversammlung nach Erledigung der Tagesordnung einer Ehrung Spiekenheuers, welcher am 1. März auf eine 25 jährige Faktorentätigkeit zurückblicken konnte. ✱ In der Generalversammlung am 2. April berichtete der Vorsitzende: Eingetreten sind 13. Juni Max Bock, Oberlithograph bei S. E. Wislott, 7. November Paul Hasler, Geschäftsführer bei Adolf Stenzel, 6. Februar 1912 Max Zantke, Faktor bei Otto Gutzmann, Reinhold Klotz, Obermaschinenmeister bei Otto Gutzmann, Karl Neugebauer, Faktor bei Ernst Neumann; verzogen im September Adam nach Rattbor; zugezogen am 1. April 1911 Seefeldt von Königsberg, am 1. Juli 1911 Ezerwenka und am 1. Januar 1912 Pachaly. Kassenbestand am 1. April 1911 131,46 Mark, Einnahmen 351,75 Mark = 483,21 Mark; Ausgaben: Stiftungsfest 74,15 Mark, Zuschuß zur Kreisversammlung 48 Mark, Herbstausflug nach Petersdorf 31,45 Mark, Beitrag zum Buchgewerbeverein 20 Mark, Eisbeinessen 26,80 Mark, Beitrag für die Gesangsabteilung 96 Mark, verschiedene Ausgaben und Porto 72,14 Mark, Kassenbestand 114,67 Mark = 483,21 Mark. Mitgliederstand ist 39. In den Vorstand wurden gewählt: Hendel, Vorsitzender; Zoellner, Stellvertreter; Winkler, Kassierer; Neumann, Stellvertreter; Hoffmann, Schriftführer; Nicolai, Stellvertreter. ✱ 27. April wurde das 16. Stiftungsfest